
St. Corona am Wechsel, 08. April 2024

Private Initiative zur Förderung der öffentlichen Anreise eingestellt

Die Österreichischen Bundesbahnen zeigen unzureichende Unterstützung und Engagement bei der Fahrradmitnahme in Zügen und zeigen kein Interesse an einer Lösung für die Mitnahme der Fahrräder während des Schienenersatzverkehrs. Private Finanzierung eines Fahrradanhängers für die Busse des Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) daher eingestellt.

Eine öffentliche Anreise zu dem Freizeitspot „Wexl Trails“ war mit einem Fahrrad nur bedingt möglich. Daher hatte die Initiative zur Förderung der **umweltfreundlichen Anreise von Mountainbikern** und anderen Freizeitsportlern in der Region Aspang (St. Corona am Wechsel) und den Wexl Trails zum Ziel, eine nachhaltige Mobilitätslösung zu etablieren, die sowohl die Bedürfnisse der Nutzer als auch den Umweltschutz berücksichtigt. Die Einführung des speziellen Radanhängers, finanziert durch das [Mobilitätscenter Luckerbauer](#) und mit Betriebskosten getragen von den Retter Linien, stellte einen innovativen Ansatz dar, um diesen Zielen gerecht zu werden. Diese Initiative sollte insbesondere jüngeren Generationen eine attraktive Möglichkeit bieten, die natürlichen und touristischen Angebote der Region ohne Auto zu erreichen.

Mehrmals täglich an den Wochenenden verkehrte der Linienbus mit einem Radanhänger für 17 Räder ab dem Bahnhof Aspang-Markt über St. Corona und Kirchberg.

Trotz des Potenzials, das dieses Angebot für die Förderung eines nachhaltigen Tourismus und einer umweltfreundlichen Mobilität in der Region darstellte, **blieb die notwendige Unterstützung durch die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) aus**. Die ÖBB hat es versäumt, die Fahrradmitnahme aus Wien bzw. Wiener Neustadt, besonders im Schienenersatzverkehr während der touristischen Hauptzeit im Sommer, angemessen zu ermöglichen oder das Angebot aktiv zu bewerben. Diese Zurückhaltung seitens der ÖBB deutet darauf hin, dass kein ausgeprägtes Interesse besteht, sich als ganzheitlicher Verkehrsanbieter zu positionieren, der sowohl den Alltagsverkehr als auch Freizeitmobilität unterstützt.

Angesichts dieser mangelnden Kooperation und Förderung durch einen der Hauptakteure im öffentlichen Verkehrssystem ziehen sich nun auch die privaten Sponsoren und Unterstützer zurück. Die Konsequenz dieser Entwicklungen ist, dass der Radanhänger, ein Symbol für innovative und umweltfreundliche Freizeitmobilität, ab dem Jahr 2024 nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Dieser Rückzug markiert einen herben Rückschlag für die Bemühungen, eine nachhaltige Mobilitätslösung in der Region zu etablieren, und verdeutlicht die Herausforderungen, die entstehen, wenn die notwendige Unterstützung durch wesentliche Stakeholder ausbleibt.

Die Entscheidung, den Radanhänger aus dem Verkehr zu ziehen, unterstreicht nicht nur die Bedeutung einer kohärenten Unterstützung durch alle Beteiligten des öffentlichen Verkehrs, sondern wirft auch ein Licht auf die Grenzen privater Initiativen, wenn öffentliche Institutionen ihre Rolle in der Förderung nachhaltiger Mobilitätslösungen nicht vollständig wahrnehmen. Diese Entwicklung bietet wichtige Erkenntnisse für zukünftige Projekte zur Förderung der umweltfreundlichen Anreise und betont die Notwendigkeit einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Akteuren, um ganzheitliche und nachhaltige Mobilitätsangebote erfolgreich zu implementieren und zu erhalten.

Um die öffentliche Anreise insbesondere den jugendlichen Einwohnern der Umgebung zu ihrem Freizeitsport trotzdem zu ermöglichen, bietet das Unternehmen rund um die Wexl Trails eine tägliche Bahnhofsabholung (gegen Anmeldung und Gebühr) an.

- ENDE -

Kontakt: Ines Buchgeher | ines@wexlarena.at | 0043 676 3647107